

Totalstichometrie im Neuen Testaments: Die Zeilenzahlen der einzelnen Schriften

zusammengestellt von Friedrich Gustav Lang (lang@stichometrie.de)

	rekonstr. Dispos.	Stichoi-Zählung mit 15 / 16 Silben		Stichoi-Überlieferung für 15 / 16 Silben; sonstige Zahlen			eingespart durch <i>nomina sacra</i>	
Matthäus	2652	2605*08	2442#11	2700	2520	(2860) 2600 2560/14/04 2522/00 2484 (2070 1474)	35*03	33#00
Markus (ohne 16,9-20) + 7 ₁₆ 9 _{44.46} 11 ₂₆ 15 ₂₈ 16 _{9ff}	1632	1588*06	1495#06			(2006 2000 1819)		
		1623*03	1521#12	1606	1506	1700 1675/16/00 1550	17*08	16#07
Lukas	2856	2766*01	2593#03	2800	2600	(3827/00 3300 3083) 2900 2850 2760/50/40/00 2677/07	34*08	32#06
Johannes mit 7,53–8,11	2142	2083*06	1953#03			(2700 2310/00 2210)2024/10		
		2107*03	1975#08	2000	1938	1930 1800 (1737/00 1300)	46*02	43#04
Apostelgeschichte	2788	2741*13	2570#08	2720	2556	(3800 3700 3600) 2800 2600 2583/24/16 (1524)	36*01	33#13
Römer mit 7,25b; 16,25-27	1020 1031	997*00 1007*00	934#11 944#01	1000	920	(1200) 1040 952/50 911 (850 825)	25*03 25*12	23#10 24#03
1. Korinther	987	959*03	899#04	980	870	(1060) 946 854/50/42/19/09	23*08	22#01
2. Korinther	672	652*05	611#09	653	590	(770/12) 670/12/00 570	14*10	13#12
Galater	336	323*05	303#02	312	292/3	(392/75) 350/20 (265/13 197)	7*11	7#04
Epheser	357	346*12	325#02	333	312	(412)375/52/43/18/17/16(282)	11*14	10#09
Philipper	240	232*09	218#01	220	208	(350/18) 300 250/22/00	9*00	8#07
Kolosser	240	229*07	215#02	250	208	(300)275/69/58/51/26/00(110)	6*00	5#10
1. Thessalonicher	224	216*04	202#12	213	193	(417 312)220/00 190(164/11)	8*06	7#14
2. Thessalonicher	124	119*08	112#01	116	108/9	(280 180) 150/18/06	6*08	6#02
1. Timotheus	252#	254*12	238#14	250	233	236/30/20/10/08/00 (97 71)	5*02	4#13
2. Timotheus	189#	189*06	177#09	180	172	(289/5)179/8/6/0 160/55/14/09	5*09	5#04
Titus	105#	106*02	99#08	107	97/96	(660 207/02 140) 116/11 93	2*04	2#02
Philemon	48	45*05	42#08	45	42	53 50 49 48 47 41 (37 34)	1*07	1#06
Hebräer	764	761*00	713#07	750	703	(837/30) 731/10/08/06	9*03	8#10
Jakobus	273	257*07	241#06	300	242	240/37/30/20	3*05	3#02
1. Petrus	273	262*05	245#15	300	236	250/42/32/00	6*05	5#15
2. Petrus	182	173*10	162#13	200	154	160 140	4*01	3#13
1. Johannes	294	285*07	267#10	290	274/3	(450) 289/63/60/55/30	6*07	6#01
2. Johannes	34	32*11	30#11	35	30	(56 55) 37 (20)	0*09	0#09
3. Johannes	34	32*09	30#09	32	30	(56) 37 35 31 (20)	0*03	0#03
Judas	78	74*06	69#12	70	68	69 60	2*06	2#04
Offenbarung	1360	1311*06	1229#07	1400	1200	(1850 1800)	11*12	11#01

Abgeschlossen am 21.08.2017

Vorausgesetzt ist in dieser Zusammenstellung, dass in der Spätantike zwei Stichos-Maße nebeneinander verwendet wurden: der Stichos mit 16 Silben, der im sog. *Canon Mommsenianus* ausdrücklich belegt ist, und gleichzeitig der Stichos mit 15 Silben, der zuerst von H. Diels postuliert wurde und als die ursprüngliche griechische Maßzeile gelten kann.¹ Codex B (Vaticanus) scheint das Nebeneinander zu belegen: Die Randziffern der Marginalstichometrie, die in den vier Königsbüchern und in Jesaja jeden 100. Stichos bezeichnen, stehen durchschnittlich nach 214,1 (Kön) oder 216,4 (Jes) geschriebenen Zeilen. Sofern sich die Randziffern auf das 16-Silben-Maß beziehen, ist eine geschriebene Zeile durchschnittlich 7,47 bzw. 7,39 Silben lang.² Das bestätigt T. Zahns Vermutung, eine Normalzeile sei „etwas mehr als doppelt so groß wie die Zeilen des Vaticanus“³ (was auf den 15-Silben-Stichos zu beziehen ist).

Spalte 1 enthält zum Vergleich die Zahlen der rekonstruierten Disposition, die in den ↪Gliederungstabellen von www.stichometrie.de jeweils näher begründet sind. Die Rekonstruktionen basieren auf der Hypothese, dass schon die Autoren (nicht erst die Verleger) mit dem Stichos-Maß gearbeitet und bei der Disposition einen *modulus* aus den Zahlen der (erst im 19. Jh. so genannten) Fibonacci-Reihe verwendet haben. Dabei sind die unvollständigen Zeilen am Absatzende jeweils als Vollzeilen gezählt.⁴

Spalte 2 bezieht sich auf den Text von Nestle-Aland/GNT (28. bzw. 5. Auflage) mit geringfügigen textkritischen Anpassungen an die inhaltliche Gliederung der betreffenden Schrift. Die Änderungen sind bei den Gliederungstabellen jeweils erläutert. Gezählt wurde ohne Absätze, also nur mit der einen unvollständigen Zeile ganz am Ende. Die gezählten 15-Silben-Stichoi (mit * zwischen Stichoi-Zahl und Restsilben) sind jeweils umgerechnet in 16-Silben-Stichoi (mit # dazwischen). Nur bei den relativ späten Pastoralbriefen, die vermutlich mit dem 16-Silben-Stichoi disponiert sind, bezieht sich die Zählung auf dieses Maß.

Spalte 3 enthält die Zahlen aus Zahns Tabelle von 1890 (samt Anmerkungen).⁵ Einzelne später veröffentlichte Zeilensummen sind ergänzt. Das betrifft vor allem die Subskriptionen zu den 27 Schriften in einzelnen Manuskripten, etwa zu den Paulusbriefen in Papyrus 46 (An-

¹ Vgl. H. Diels, *Stichometrisches*, *Hermes* 17 (1882), 377-384; T. Mommsen, *Zur lateinischen Stichometrie*, *Hermes* 21 (1886), 142-156; Nachtrag: *Hermes* 25 (1890), 636-638; Forschungsüberblick: F.G. Lang, *Schreiben nach Maß: Zur Stichometrie in der antiken Literatur*, *NovT* 41 (1999), 40-57, hier 42-43.

² Vgl. F.G. Lang, *Ebenmaß im Epheserbrief: Stichometrische Kompositionsanalyse*, *NovT* 46 (2004), 143-163, hier 157 Anm. 39.

³ T. Zahn, *Geschichte des Neutestamentlichen Kanons II/1* (Erlangen/Leipzig 1890), 391-392 Anm. 4.

⁴ Einige dieser Dispositionen sind ausführlich begründet in: F.G. Lang, *Ebenmaß*, *NovT* 41 (2004), 143-163; id., *Maßarbeit im Markus-Aufbau. Stichometrische Analyse und theologische Interpretation*, *BiblNot* 140 (2009), 11-134; 141 (2009), 101-115; id., *Disposition und Zeilenzahl im 2. und 3. Johannesbrief. Zugleich eine Einführung in antike Stichometrie*, *BZ* 59 (2015), 54-78; id., *Adam – Where to Put You? The Place of Romans 5 in the Letter's Composition*, in: *Pericope 9* (im Druck).

⁵ Zahn, *Geschichte II/1*, 384-408, bes. 394-397 (Tabelle) mit 393-402 (Anmerkungen dazu).

fang 3. Jh.),⁶ sowie weitere Kanonsverzeichnisse.⁷ Die beiden ersten Ziffern sind stehen möglichst im Verhältnis $16/15 = 1,066$; wo dieses Verhältnis recht genau getroffen ist, sind die beiden Zahlen unterstrichen. Die folgenden Zahlen sind durch unterschiedliche Anwendung der *nomina sacra* zu erklären, oft auch durch eine abweichende Textbasis (vgl. etwa die Auflistung zu Mk). Offensichtlich sind viele Zahlen falsch abgeschrieben; manche Fehler lassen sich aus den Besonderheiten der griechischen oder lateinischen Ziffern ableiten. Die betreffenden zu großen oder zu kleinen Zahlen sind jeweils eingeklammert. Ob sich einige Varianten womöglich auf die lateinische oder syrische Übersetzung beziehen, ist m.W. bisher nicht untersucht.

Spalte 4 enthält die Zahl der Stichoi, jeweils nach beiden Maßzeilen berechnet, die vermutlich durch Abkürzung der *nomina sacra* eingespart sind. In den einzelnen Handschriften sind relativ einheitlich die vier Hauptbegriffe ΘΕΟΣ, ΧΡΙΣΤΟΣ, ΙΗΣΟΥΣ, ΚΥΡΙΟΣ abgekürzt, deshalb sind hier nur diese vier berechnet, und zwar nach den Zahlen der gängigen Wortstatistik.⁸ Textvarianten sind nur hinsichtlich der angegebenen Stellen von Mk, Joh und Röm berücksichtigt. Die übrigen elf Begriffe, die nicht so häufig vorkommen und in den Handschriften nicht immer abgekürzt werden, sind hier ausgeklammert. Die Abkürzung ist jeweils als 1 Silbe gezählt, so dass bei den ersten beiden der vier Begriffe je 1 Silbe eingespart ist, bei den beiden anderen je 2 Silben – eine Hypothese, die zu plausiblen Ergebnissen führt.

Als Ergebnis lässt sich festhalten: Die Stichoi-Summen, vor allem die auf die Einerstelle genauen Angaben, scheinen auf eine exakte Zählung zurückzugehen. Die vielerlei Varianten, die bei einer systematischen Durchsicht der Manuskripte mit Totalstichometrie vermutlich noch vermehrt würden, sind nur zum Teil in den beiden Stichoi-Maßen begründet. Daneben dürften Unterschiede in der Textbasis und im Gebrauch der *nomina sacra* eine Rolle spielen. Vielleicht beziehen sich manche Zahlen auch auf den Text der Übersetzungen. Sicher sind einige der Angaben auf Hunderter oder Fünfziger gerundet.

⁶ Zu §⁴⁶: F.G. Kenyon, *The Chester Beatty Biblical Papyri*, vol. 3 Suppl., *Pauline Epistles: Text* (London 1936), xii-xiii; außerdem zu fam. 13, Cod. H015 50 1739: G. Zuntz, Wann wurde das Evangelium Marci geschrieben? in: H. Cancik (ed.), *Markus-Philologie* (WUNT 33; Tübingen 1984), 47-71, hier 53. 60. 64-65; zu Cod. 97: *Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel: Die alte Reihe, Bd. 9: Die gudischen Handschriften* (Nachdruck der Ausgabe 1884–1913; Frankfurt 1966), 67-70; zu Cod. Barberini gr. 317 (Kommentare zu den biblischen Büchern, jeweils mit Stichoi-Angaben): E. Klostermann, *Analecta* (Leipzig 1895), 82.

⁷ C. Marksches, *Haupteinleitung*, in: id. / J. Schröter (ed.), *Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung I/1* (Tübingen 2012), 1-180, hier 121-126. 131-133. 140-143; außerdem: C.H. Turner, *An Unpublished Stichometrical List from the Freisingen Ms of Canons*, *JThS* 2 (1901), 236-253, hier 242; D. Serruys, *Anastasiana III: La Stichométrie de l'Ancien et du Nouveau Testament*, *Melanges d'Archéologie et d'Histoire* 22 (1902), 194-207, hier 201-202; W. Lüdtkke, *Die Stichometrie der Bibel nach Ananias von Širak*, *ZfB* 30 (1915), 216-220, hier 219.

⁸ R. Morgenthaler, *Statistik des neutestamentlichen Wortschatzes* (3. Aufl. Zürich 1982), 105. 107. 115. 156.